

Predigtserie «Wirkstoff Glaube»

Datum: 11.08.2024

Thema: Das Wirken von Gottes Segen

Text: Hebräer 11,20-21

Predigt: Godi Sagmeister



Predigtgedanke

Isaak, Jakob und Josef verbindet über drei Generationen hinweg, dass ihnen der Segen Gottes wichtig war. Sie haben alle mit dem Segen Gottes gelebt und den Segen Gottes weitergegeben. Das haben sie im Glauben getan. Durch den Glauben führten sie ein Leben als Gesegnete und durch ihn führen auch wir ein Leben als Gesegnete. Der Segen Gottes bedeutet, Gottes Gegenwart, die Erfüllung von Gottes Verheissungen, der Schutz Gottes, die Güte und Gnade Gottes in meinem Leben. Segen bedeutet auch Gottes Zukunft für mein Leben. Das ist eine Liste von Dingen, die ein Leben im Segen Gottes ausmacht. Das Leben von Isaak, Jakob und Josef war durch diese Dinge gekennzeichnet. Sie alle waren Gesegnete. Sie haben alle im Segen Gottes, mit seinen Verheissungen und unter seinem Schutz gelebt. Sie haben auch alle im Glauben und in der Erwartung von Gottes segnendem Handeln an ihren Nachkommen gelebt. Darum wollte Josef, dass seine Söhne seine sterblichen Überreste mit sich nehmen sollten, wenn sie Gott ins verheissene Land führen würde (1.Mose 50,25).

Josef glaubte, dass Gott durch seinen Segen im Leben seiner Nachkommen gegenwärtig sein und sein Versprechen einlösen wird, dem Volk Israel das verheissene Land zu schenken. Er glaubte an den Segen Gottes im Leben seiner Nachkommen. Und das taten auch Isaak und Jakob. Darum war es beiden wichtig, ihre Nachkommen zu segnen, bevor sie starben (1.Mose 27,1-2; 48-49). Was der Glaube in ihrem Leben bewirkt hatte, sollte er auch im Leben ihrer Nachkommen bewirken. Gottes Versprechen, Verheissungen, Güte, Schutz und Frieden sollte ihr Leben bestimmen. Mit diesem Wunsch können auch wir unsere Nachkommen und Mitmenschen segnen. Das ist ein gewaltiges Vorrecht. Du kannst Menschen der Güte Gottes anbefehlen und sie unter seinen Schutz stellen. Das ermöglicht Kinder loszulassen, die Kontrolle abzugeben und inneren Frieden zu finden.

Im Glauben zu leben bedeutet, als Gesegnete und als Segnende leben zu dürfen. Isaak, Jakob und Josef haben das getan. An ihrem Leben als Gesegnete und ihrem Umgang mit Gottes Segen lassen sich drei Aspekte von Gottes Segen ablesen.

1. Gott segnet auch Menschen, die es in unseren Augen nicht verdient hätten. Solche Personen kennt vermutlich jeder. Sie sind mit Erfolg im Beruf, finanzieller Sicherheit, Gelingen im Dienst, einfühlsamen Mitmenschen oder einer mustergültigen Familie gesegnet, obwohl wir den Eindruck haben, sie hätten es eigentlich gar nicht verdient. Jakob ist einer dieser Menschen. Er hat eigentlich wenig getan, dass er den Segen Gottes verdient hätte, und Gott hat ihn trotzdem gesegnet. Obwohl er der Mann war, der sich den Segen Gottes auf schändliche Weise erschlichen hatte, die Güte seines Vaters ausgenutzt hatte, einen blinden Mann auf gemeine Weise hinter das Licht geführt hatte, seinem Vater ins Gesicht gelogen hatte und dann seinen Betrug noch mit einem Kuss krönte, wie Judas (1. Mose 27,25-35). Obwohl er all dies tat, segnete ihn Gott trotzdem. Denn Gott segnet auch Menschen, die es in unseren Augen nicht verdient hätten. Er segnet sogar Menschen, die es

überhaupt nicht verdient haben. Das ist unser Glück, denn wir zählen auch zu diesen Menschen. Niemand hat es verdient, dass Gott ihn segnet und keiner hat Anspruch auf Gottes Segen. Wir alle leben davon, dass Gott auch Menschen segnet, die es eigentlich nicht verdient hätten. Das ist Grund, sich zu freuen, dass Gott mich segnet und sich nicht darüber zu ärgern, dass er es bei Menschen tut, die es in meinen Augen nicht verdient hätten.

2. Aus dem Segen von Jakob können wir lernen, dass Gott jeden auf seine Art segnet. Jakob segnete am Ende seines Lebens die beiden Söhne von Josef. Auch das ist ein spezielles Segenserlebnis, denn er segnete ganz bewusst den Zweitgeborenen vor dem Erstgeborenen. Danach segnete er seine eigenen Kinder alle mit einem speziellen Segen (1.Mose 49,1-22). Dieser Segen war mehr ein prophetisches Wort über die einzelnen Stämme Israels. Mit jedem Stamm hatte Gott einen eigenen Plan. In jedem Stamm wurde Gottes Segen auf unterschiedliche Weise sichtbar. Jeder wurde auf seine Art gesegnet. Das ist auch in unserem Leben der Fall. Aber wir denken manchmal, Gott sollte alle gleich segnen. Er sollte mich auch mit günstigen Umständen, einfachem Erfolg, pflegeleichten Kindern, robuster Gesundheit und überdurchschnittlicher Intelligenz segnen. Aber Gott segnet jeden auf seine Art. Darum musst du nicht denselben Segen erleben wie ihn andere erleben. Du musst auch nicht im Segen des anderen leben. Du darfst in deinem Segen leben. Denn Gott segnet jeden auf seine Art. Es gilt nur zu erkennen, wie er es tun will oder tut. Aber oft macht uns der eigene Neid blind dafür. Die Stämme Israels sind ein gutes Beispiel dafür, offen für Gottes Segen zu sein und in seinem persönlichen Segen zu leben.

3. Von Josef können wir lernen, dass Gott nicht daran gehindert werden kann, wenn er jemanden segnen will. Im Leben von Josef gab es viele Dinge, die das Potential hatten, Gottes Segen zu blockieren. Das waren z.B. Menschen wie er selbst, der auf seine Brüder herabschaute, seine Brüder, die ihn als Sklave verkauften, die Frau von Potifar, die ihn durch üble Nachrede ins Gefängnis brachte oder der Mundschenk, der sein Versprechen vergessen hatte, ihn aus dem Gefängnis zu holen. Es waren aber auch Umstände, die gegen Josef waren. So sah es in seinem Leben oft so aus, dass Menschen und Umstände verhindern würden, dass Gott ihn segnen konnte. Gerade von diesen Momenten wird berichtet, dass Gott mit ihm war und ihn segnete (1.Mose 39:2-3; 21-22).

Trotz allen Widerständen war der Herr mit Josef und segnete ihn. Obwohl die Umstände gegen ihn sprachen und viele es böse mit ihm meinten, konnten sie Gott nicht daran hindern, ihn zu segnen. Denn wenn Gott segnen will, können ihn weder Menschen noch Umstände daran hindern. Diese geistliche Wahrheit spiegelt sich in spezieller Weise im Leben von Josef und seiner Aussage in 1. Mose 50,20.

Wenn Gott segnen will, kann ihn niemand und nichts daran hindern. Diese Gewissheit gibt Kraft, wenn Menschen mich ausbooten, Umstände gegen mich sprechen, Mitmenschen mich übergehen, Personen mir übel mitspielen wollen, Prognosen katastrophal sind oder Erlebnisse mich entmutigen wollen. Gott lässt sich von nichts und niemandem daran hindern mich zu segnen. Er segnet mich trotzdem - auf andere Weise - in anderen Bereichen. Denn wenn mich Gott segnen will, lässt er sich nicht davon abbringen. Das war bei Josef so. Er wurde im Haus von Potifar, im Gefängnis und am Hof des Pharaos gesegnet. Das war auch im Leben von Isaak und Jakob so. Denn wer im Glauben lebt, lebt mit dem Segen Gottes. Obwohl er es nicht verdient hätte, jeder auf seine Art und mit der Gewissheit, dass niemand und nichts Gott davon abhalten kann, die zu segnen, die er segnen möchte.

Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium

- Was ist für dich Segen? Wie definierst du Segen?
- Was bedeutet dir Gottes Segen?
- Wo erkennst du Gottes Segen in deinem Leben und Umfeld?
- Was verhindert, dass Gottes Segen fließen kann?
- Kennst du Menschen, die in deinen Augen Gottes Segen nicht verdient haben? Um welche Personen und Situationen handelt es sich dabei?
- Wie gehst du damit um, wenn Gott Menschen segnet, die es eigentlich nicht verdient hätten?
- Was löst die Geschichte von Jakob und dem erschlichenen Segen in dir aus? Lies dazu 1.Mose 27.
- Wie hättest du dich an der Stelle von Esau gefühlt? Was hättest du getan?
- Was löst das Verhalten von Jakob in dir aus?
- Lebst du in der Erwartung, dass du den Segen Gottes verdient hast? Wenn Ja, was bringt dich zu der Annahme?
- Wie siehst du die Bedeutung des Segens von Jakob für seine Söhne. Lies dazu 1. Mose 49.
- Ist die Verteilung des Segens an seine Söhne in deinen Augen gerecht? Warum?
- Wie geht es dir dabei, wenn du bei anderen den Segen beobachtest, den du gerne selbst von Gott erfahren hättest?
- Wie offen bist du für den Segen Gottes in deinem Leben?
- Was hilft dir in deinem Segen zu leben und nicht neidisch auf den Segen von anderen zu sehen?
- Was sind die Konsequenzen, wenn man im Segen von anderen leben möchte?
- Was beeindruckt dich am Leben von Josef?
- Gab oder gibt es in deinem Leben Umstände, die verhindern könnten, dass Gott dich segnet?
- Hast du schon erfahren, dass Menschen den Segen Gottes in deinem Leben zerstören wollten?
- Wie gehst du damit um, wenn Gottes Segen scheinbar durch Menschen oder Umstände blockiert wird?
- Wo hast du schon erlebt, dass dich Gott trotz starken Widerständen aller Art gesegnet hat?
- Wofür möchtest du Gott anbeten und für welchen Segen willst du ihm speziell danken?
-